

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT  
Dienst für Entwicklungsfragen

220.1  
( Int. allg. 861.5 ) hae/zie

Bern, 5. Mai 1992

Notiz

**Entwicklungszusammenarbeit BAWI: Budget 1993**

Geht an: Herr Direktor F. Blankart

Kopie an: jek, imb, ram, gjd, esh, obr, fer, fon, hof, hae, zie (alle per ALIS)

Die Ausgaben des Entwicklungsdienstes werden budgetmässig in den drei Finanzrubriken 'Darlehen, Ausland', 'Entschuldungsmassnahmen im Rahmen 700-Jahrfeier' und 'Finanzhilfeschenkungen' erfasst. Während die geforderten Kürzungen in den zwei erstgenannten Rubriken reine buchhalterische Umstellungen bewirken, hätten die erwähnten Einsparungen bei den Finanzhilfeschenkungen gravierende Konsequenzen. Die Schweiz würde bereits eingegangene Verpflichtungen verletzen.

In der Beilage erhalten Sie eine Uebersicht über die in meinem Dienst für das nächste Jahr vorgesehenen Ausgaben im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Finanzhilfeschenkungen. Ich möchte dieser Uebersicht folgende Bemerkungen voranstellen.

- Wir haben die vorgesehenen Ausgaben eingeteilt in (1) bereits zugesagte und rechtlich verbindliche Verpflichtungen und (2) solche, welche rechtlich noch nicht verbindlich sind, jedoch auf Verhandlungsstufe gegenüber dem jeweils vorgesehenen Vertragspartner schriftlich oder zumindest mündlich (mit dem Einverständnis von Botschafter Imboden oder mir selbst) eingegangen worden und somit "politisch-moralischer" Natur sind.
- Verpflichtungen aus der ersten Kategorie müssen vom Bund eingehalten werden bzw. können gerichtlich oder schiedsgerichtlich eingefordert werden. Der Totalbetrag beläuft sich auf **172,6 Mio Fr.**
- Die Nichteinhaltung von Verpflichtungen der zweiten Kategorie würde zwar keinen Vertragsbruch bedeuten, jedoch zu einem erheblichen innen- oder aussenpolitischen Gesichtsverlust führen. Der Betrag dieser "moralischen" Verpflichtungen beläuft sich auf insgesamt **32 Mio Fr.**
- Das vom Bundesrat auf der Rubrik Finanzhilfeschenkung vorgesehene, gekürzte Budget beläuft sich auf **136,8 Mio Fr.** Es ergibt sich somit eine Negativdifferenz von total 67,8 Mio Fr. (davon 35,8 Mio Fr. bereits bei der ersten Kategorie).



- Jegliche Ausdehnung oder Neuerung mit Kostenfolge in unserem Programm wurde vermieden. M.a.W. wird es die Weiterführung im vorgesehenen Rahmen gerade erlauben, unser heutiges Profil zu wahren. Jede weitere Verminderung hätte folgende Konsequenzen:
  - Eine Reduktion bei den "rechtlich verbindlichen Verpflichtungen" der Rubrik Finanzhilfeschenkungen im ED-Budget 1993 hätte zur Folge, dass Nachtragskredite gesprochen werden müssten, um die bestehenden Verpflichtungen zu erfüllen.
  - Wir müssten einen Profilverlust der Schweiz und ihrer Unterhändler an der Aussen- und Innenfront hinnehmen (Beispiel: Beitrag der Schweiz an IDA 10).
  - Der Bundesrat hat öffentlich bekanntgegeben, dass die Ausgaben der staatlichen Entwicklungshilfe der Schweiz dem (OECD-Forderungs-) Niveau von 0,4 % des BSP angepasst würden<sup>1</sup>. Zudem lautet die offizielle Sprachregelung der Schweiz, dass die Entwicklungshilfe für die osteuropäischen Länder nicht auf Kosten der traditionellen Entwicklungshilfe erfolge, sondern additionell. Die vom Bundesrat vorgesehene - im Vergleich zu übrigen Finanzrubriken überproportionale - Kürzung der Entwicklungshilfe widerspricht diesen Zusicherungen und strapaziert die Glaubwürdigkeit bundesrätlicher Aussagen.
  - Der Marktanteilsverlust des BAWI (und damit speziell der wirtschaftsrelevanten Bereiche) an der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit<sup>2</sup> im Moment einer internationalen und nationalen Rezession dürfte an der Innenfront (Schweizer Industrie) kaum erklärbar sein.

Ich schlage Ihnen vor, dem Generalsekretariat EVD zu Handen des Eidgenössischen Finanzdepartements zu beantragen, von der vorgesehenen Kürzung abzusehen und die von uns beantragten Ausgaben zu bewilligen.

Dienst für Entwicklungsfragen



Jean-Daniel Gerber

- 
1. EFV-Direktor Gygi hat in einem Brief vom 24.5.91 an DEH und BAWI diese "... Zielsetzung bekräftigt, die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit bis in die zweite Hälfte der neunziger Jahre auf mindestens 0,4 Prozent des Bruttosozialprodukts anzuheben."
  2. Die Lage der DEH ist weniger dramatisch, da sie (1) mit einem grösseren Ausgangsvolumen arbeitet und damit eine grössere Manövriermasse besitzt und (2) grössere Kürzungen bereits unter der Voraussetzung eines negativen Volksentscheids über Bretton Woods vorgenommen wurde; sollte es zum Beitritt kommen, würden diese zwangsläufig über Nachtragskredite wieder aufgestockt.

Beilage**1. Finanzsektion I**

1. Les décaissements effectifs pour les financements mixtes (dons et prêts) se sont élevés à Fr. 67,6 mio. en 1991 (env. 29 % des dépenses totales du service du développement). En 1992, les décaissements devraient continuer de progresser et atteindre environ Fr 76,2 mio., selon les dernières projections (env. 32 % du budget total de Fr 236 mio.). Avec les nouvelles coupures décidées dans le plan financier 1993 (avec un budget ramené à Fr 196,2 mio., soit -28 % par rapport au plan financier initial de Fr 272,3 mio. soumis en 1991), la situation se présente beaucoup moins bien. Les décaissements pour les financements mixtes devraient en effet continuer de croître et passer à environ Fr 90,6 mio. en 1993 (env. 46 % du budget total).<sup>3</sup>
  
2. Comme nous l'avons déjà signalé, les projections de décaissement pour les financements mixtes sont difficiles à programmer, en ce sens qu'ils dépendent pour beaucoup de facteurs qui échappent au contrôle de l'OFAEE (nature des projets, durée de l'évaluation des projets, des appels d'offre, des négociations de contrats, rythme des livraisons et paiements). Par ailleurs, on observe depuis 1991 une accélération des décaissements dont les raisons ont déjà été expliquées auparavant: conditions financières plus attractives (suppression de l'acompte de 15 % dans la majorité des cas, transformation en don de la tranche publique des anciens financements mixtes), octroi d'assurances spéciales de la Confédération à la GRE pour certains pays fortement endettés, intérêt accru pour les financements mixtes de la part des pays bénéficiaires, en raison de la détérioration de leur balance extérieure, et de la part de l'industrie suisse, en raison des problèmes conjoncturels que connaît notre économie. Le recours plus fréquent à des crédits de projet (qui impliquent des décaissements plus importants et plus réguliers) et la concrétisation en 1991 de 8 financements mixtes programmés depuis longtemps et dont il n'était pas possible de retarder les échéances (Colombie, Chili, Zimbabwe, Inde, Côte d'Ivoire, Indonésie, Egypte et Chine) ajoutent encore au problème.
  
3. Les projections de décaissement pour 1993 (Fr 90,6 mio.) se décomposent comme suit:
  - dépenses résultant d'engagements pris et juridiquement contraignants: Fr 76,5 mio. (soit un montant approximativement égal aux projections pour 1992) représentant des obligations contractuelles dans le cadre de financements mixtes en
  
3. Pour 1993, seuls les dépenses de la rubrique 'dons d'aide financière' sont prises en considération; les dépenses de la rubrique 'prêts à l'étranger', de l'ordre de 1 mio. frs, ne sont pas incluses.

cours qui doivent être réglées au moment des appels de fonds sollicités par les banques chefs de file. Il n'y a aucune marge de manoeuvre à ce niveau.

- dépenses résultant d'engagements nouveaux en 1992 et 1993 n'ayant pas encore fait l'objet d'accords formels juridiquement contraignants, mais qu'il ne nous est pas possible de surseoir sans perdre notre crédibilité: Fr 14,1 mio. Ces nouvelles opérations concernent les Philippines (engagement formel), la Turquie (action dans le cadre de la politique suisse des réfugiés pour freiner l'émigration sur place), le Zimbabwe (engagement formel), le Vietnam et Corporación Andina de Fomento (missions déjà effectuées).
- en conclusion, il ne sera pas possible de compresser de façon notable les projections de décaissement prévues pour les financements mixtes en 1993 sans entamer notre crédibilité. (Des problèmes imprévus pourraient cependant retarder l'une ou l'autre des nouvelles opérations en préparation). L'importance des coupes budgétaires à court terme n'est pas conciliable avec un redimensionnement en bon ordre du programme de financement mixte, compte tenu des rigidités existantes et des engagements pris.

## 2. Finanzsektion II

1. Das Budget 93 beinhaltet 3 Entscheidungselemente:
  - a. SPA-2 und IDA-9 Verpflichtungen (müssen bis 30.6.93 ausbezahlt sein). Hier kann nicht gekürzt werden.
  - b. Eingegangene Verpflichtungen im Bereich ERG-Entschuldung und, allgemein, die politische Verpflichtung, die Entschuldungsmassnahmen voranzutreiben.
  - c. Die Durchführung eines kleinen bilateralen Programms von Zahlungsbilanzhilfen. Dieses Programm haben wir für 1993 mit Minimalbeträgen auf 2 Länder reduziert, in welchen bereits Identifikationsmissionen durchgeführt wurden, resp. politische Verpflichtungen eingegangen worden sind, nämlich Vietnam und El Salvador. Die Beibehaltung eines minimalen bilateralen Programmes im Bereich ZBH ist eine conditio sine qua non für die Aufrechterhaltung der Mitverantwortung des BAWI für die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit.
2. Die 1993 zu leistenden Auszahlungen unter SPA-2 belaufen sich auf 54 Mio Fr.; unter IDA-9 auf 48 Mio Fr. Das minimale Budget 93 für den Bereich Zahlungsbilanzhilfen beträgt unter Berücksichtigung der Punkte 1a) und 1c) Fr. 48 Mio (die Differenz zur SPA/IDA Verpflichtung wird über STABEX gedeckt und ist im Budget der Handelssektion enthalten).

3. Das Budget 93 für den Bereich Entschuldungsmassnahmen beträgt Fr. 88,5 Mio: 58,5 Mio aus RK 700-Jahrfeier gemäss revidiertem Voranschlag des Budgets 93, und 30 Mio aus RK IV, Rubrik Finanzhilfeschenkungen. Diese Zahlen und der bestehende Finanzplan 94/95 für den RK 700-Jahrfeier bedeuten, dass dieser Rahmenkredit eine Laufzeit von etwa 8 Jahren aufweisen wird, obschon er gemäss Botschaft auf 4 Jahre ausgelegt war. Weitere Kürzungen im Entschuldungsvolet würden auf Kosten der ERG-Entschuldung laufen. Schon das heutige Budget wird die volle ERG-Entschuldung Aegyptens nicht gestatten.
4. Das Budget 93 FS II beläuft sich demnach auf Fr. 136,5 Mio. 4

### 3. Handelssektion

Die Handelssektion ist in zwei Bereichen tätig, nämlich (1) dem Kompensatorischen Finanzierungsprogramm und (2) der Wirtschaftsförderung. Letztere gliedert sich wiederum in die Sektoren Handels- und Industrieförderung. Im Folgenden werden die Ausgaben für 1993 nach (a) rechtlich verbindlichen und (b) nicht verbindlichen Verpflichtungen aufgegliedert und für die zweite Kategorie mittels Fussnoten erläutert.

Programmbereich	(a) verbindliche Verpflichtungen (Mio Fr)	(b) nicht verbindliche Verpflichtungen (Mio Fr)
(1) Kompensatorisches Finanzierungsprogramm und Rohstoffprojekte	11	11,5 <sup>5</sup>
(2) Wirtschaftsförderung		
- Handelsförderung (8,8)	3,3	5,5
- Industrieförderung (3,2)	2,3	0,9
<b>Total Handelssektion (34,5)</b>	<b>16,6</b>	<b>17,9</b>

4. Rubrik RK 700-Jahrfeier: 58,5 Mio, Rubrik Finanzhilfeschenkungen: 78 Mio
5. Das Parlament hat mit der Annahme der Botschaften zum III. und IV. Rahmenkredit sowie von mehreren parlamentarischen Vorstössen (zB. Postulat Simmen) diese Verpflichtungen im Prinzip genehmigt. Die Schweiz hat 1987 an der UNCTAD VII - gemäss bundesrätlicher Instruktion - und an späteren Anlässen ihre Bereitschaft angekündigt, die Exporterlösverluste der ärmsten Entwicklungsländer aus den Rohstoffausfuhren in die Schweiz zu kompensieren bzw. damit weiterzufahren. Der vorgesehene Betrag erlaubt nach heutiger Voraussicht nur eine teilweise Deckung dieser Verpflichtung bzw. zwingt zu einer Ausgabenverschiebung auf spätere Jahre, welche nicht systemkonform ist (es handelt sich um eine Soforthilfe) und keinesfalls noch weiter reduziert werden darf.

4. **Zusammenfassung: Ausgaben des Entwicklungsdienstes in der Finanzrubrik 'Finanzhilfeschenkungen'**
- 4.1. **gemäss BR-Weisung vom 15.1.92** **136,8 Mio**
- 4.2. **gemäss 'Minimaleingabe' ED vom 5. Mai 1992** **204,6 Mio**
- Industrialisierung 3,2 Mio
  - Handelsförderung 8,8 Mio
  - Rohstoffe 22,5 Mio
  - Zahlungsbilanzhilfen 48 Mio
  - Mischkredite 90,6 Mio
  - Entschuldungsmassnahmen 30 Mio
  - Projektdurchführungskosten 1,5 Mio
- 4.3. **Negativdifferenz Eingabe ED und Plafond BR** **67,8 Mio**